

Saison 2020/21

**Léo Delibes**

**LAKME** (konzertant)

Oper in drei Akten

Libretto von Edmont Gondinet und Philippe Gille

**Premiere: 20. März 2021**

Weitere Vorstellung: 23. März 2021

Berlin, 10. März 2020

Kein anderes Land der Musikwelt wurde im 19. Jahrhundert so intensiv und dauerhaft vom musikalischen Exotismus erfasst wie Frankreich. Während die Komponisten anderer Länder nach den musikalischen Wurzeln ihrer eigenen Nationen suchten, beschworen die Franzosen im Konzertsaal und auf der Opernbühne exotische Welten voller Klangsinnlichkeit: Giacomo Meyerbeer folgte den Spuren Vasco da Gamas, Jules Massenet reiste mit seinem ROI DE LAHORE gen Indien und selbst César Frank zollte der Orientmode mit seinem Konzertstück „Les Djinnns“ Tribut.

Eines der mitreißendsten Beispiele für diese Sehnsucht nach exotischen Stoffen ist jedoch die 1883 uraufgeführte Oper **LAKME** des ansonsten vor allem als Schöpfer der Ballette COPPELIA und SYLVIA bekannt gewordenen **Léo Delibes**. Wie in Meyerbeers L'AFRICAINNE endet die Liebesgeschichte zwischen dem jungen europäischen Offizier und der Tochter des Brahmanenpriesters mit dem Verzicht und Freitod der Frau – hier durch den Genuss einer giftigen Stechapfel-Blüte. Doch mehr noch als die Handlung machten Delibes' überaus eingängige Melodien LAKME zu einem Welterfolg. Vor allem die berühmte „Glöckchenarie“ der Lakmé ist bis heute ein Showcase französischer Koloratursopranen von Lily Pons über Mado Robin und Mady Mesplé bis zu Natalie Dessay. An Popularität wurde diese Arie freilich in den letzten Jahrzehnten noch weit durch eine andere Nummer dieser Oper übertroffen: Seit das „Blumenduett“ des ersten Aktes 1983 in dem Film „The Hunger“ („Begierde“) zur Untermalung einer Liebeszene zwischen Susan Sarandon und Catherine Deneuve eingesetzt wurde, gehört es zu den beliebtesten Gesangsnummern der Oper überhaupt.

Mit der konzertanten Aufführung von LAKME setzt die Deutsche Oper Berlin ihre Beschäftigung mit der großen französischen Oper des 19. Jahrhunderts fort, in deren Rahmen bislang unter anderem Kernwerke von Berlioz, Massenet, Thomas und Meyerbeer erklangen.

Geleitet wird die Aufführung vom Ersten ständigen Gastdirigenten des Hauses, **Enrique Mazzola**, der seine Kompetenz in diesem Fach hier bereits mit Meyerbeers DINORAH und LE PROPHETE unter Beweis stellte.

Für die Titelrolle konnte die junge belgische Koloratursopranistin **Jodie Devos**, Preisträgerin des Brüsseler Reine-Elisabeth-Wettbewerbs und derzeit eine der aufsehenerregendsten Vertreterinnen dieses Stimmfachs, gewonnen werden. Ihr zur Seite steht mit **Javier Camarena** als Gérard einer der führenden Belcanto-Tenöre der Gegenwart.

Musikalische Leitung  
Chöre

Enrique Mazzola  
Jeremy Bines

2/2

Gérard  
Frédéric  
Nilakantha  
Lakmé  
Mallika  
Hadji  
Ellen  
Rose

Javier Camarena  
Jean-François Lapointe  
Lionel Lothe  
Jodie Devos  
Jana Kurucová  
Andrei Danilov  
Mané Galoyan  
Karis Tucker

Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin